

Inhalt

Literaturwissenschaft

<i>Elisabeth Martschini (Wien):</i> Deutsches Mittelalter? Spuren der Mehrsprachigkeit in der mittelhochdeutschen höfischen Erzählliteratur	9
<i>György Orosz (Nyíregyháza):</i> Die Verehrung der allerheiligsten Zunge unseres Herrn Jesus Christus in der ungarischen und deutschen christlichen Volksfrömmigkeit	21
<i>Ronny F. Schulz (Berlin):</i> Übersetzbarkeit von Witzen: Die Poggio-Rezeption bei Jörg Wickram und Jakob Frey	39
<i>Elisa Alberti (München):</i> Der <i>Turandot</i> -Stoff in Italien und Deutschland	49
<i>László Tarnói (Budapest):</i> Die deutsche Literatur der Goethezeit in ungarischer Sicht	57
<i>Andrea Seidler (Wien):</i> Biene, Seidenraupe und Co. Zur Ökonomisierung deutschsprachiger Medien im Zeitalter der Aufklärung und deren Rezeption in der Habsburger Monarchie	73
<i>Katalin Blaskó (Wien):</i> Ökonomische Reformbestrebungen in den ungarischen Zeitschriften um 1800	93
<i>Attila Verók (Eger):</i> Kulturelle Emigration? Versuch zur Erklärung eines Phänomens des 18. Jahrhunderts am Beispiel des Polyhistor Martin Schmeizel	115
<i>Kinga Kurkó (München):</i> Göttingen und die Anfänge des ungarischsprachigen Zeitungswesens	133
<i>Júlia Ernei (Debrecen):</i> Die Veränderung des theatralischen Codes in der Dramaturgie des 18. Jahrhunderts	141

<i>Enikő Dácz (Budapest):</i> Spuren interethnischer Beziehungen in drei siebenbürgischen Zeitungen in den Jahren 1900 und 1901	153
<i>Zsuzsa Bognár (Piliscsaba):</i> Die ungarische Literatur vor dem Ausland, dargestellt von Ludwig Hatvany	167
<i>Éva Kalocsai-Varga (Eger):</i> Die Darstellung der Interkulturalität des Bürgertums um die Jahrhundertwende	177
<i>Izabella Gaál (Debrecen):</i> Österreicher oder Slowene? Die Österreichisch-Ungarische Monarchie als Schmelztiegel? Oder doch nicht?	189
<i>Harald D. Gröller (Wien):</i> Die Lueger-Theaterstücke als Spiegel der österreichischen (Kultur-)Politik	201
<i>Ildikó Hidas (Piliscsaba):</i> Wirklichkeiten und Wahrheiten. Über Sprache und Erkenntnis bei Elias Canetti	211
<i>Zsófia Szövényi (Piliscsaba):</i> Klaus Manns politische und kulturelle Geistesgenossen – René Crevel, Raymond Radiguet und Jean Desbordes	221
<i>Zoltán Szalai (Budapest):</i> „wie sehr mir all deine Sachen und Entwicklung am Herzen liegt“. Die Verbindung Wilhelm Szilasis und Tibor Dérys bis 1945	229
<i>Krisztina Dézsi (Piliscsaba):</i> Die Weimarer Republik als gesellschaftlicher und kultureller Kontext für das Schaffen ungarischer Künstler. Die Filmkritiker Alfréd Kemény und Eugen Szatmari	249
<i>Elżbieta Nowikiewicz (Bydgoszcz):</i> Autobiographische Leitthemen der Schriftstellern aus der Provinz Posen. Nationalitäten im deutsch-polnischen Grenzgebiet	261
<i>Gerardo Álvarez (Mexico-City):</i> Rezeption und Transfer von Robert Musils <i>Mann ohne Eigenschaften</i> im hispanoamerikanischen Kulturraum	273
<i>Ildikó Székedi (Oradea):</i> Auf der Suche nach der eigenen Identität. Christa Wolf und Manfred Herrfurth auf dem Weg zu sich selbst	285

<i>Csaba Szabó (Eger): Die Einwurzelung und der unerlässliche interkulturelle Austausch. Eine Skizze zu Simone Weil</i>	297
<i>Klaus Hammer (Berlin): „Grüne Mutter Bukowina“. Die Erinnerungslandschaft Bukowina in der Lyrik Rose Ausländers</i>	307
<i>Detlef Gwosc (Hamburg/Berlin/München-Mittweida): Die große Kraft der kleinen Gesten. Herta Müllers Rede anlässlich der Literaturnobelpreisverleihung</i>	327
<i>Elena Viorel (Oradea): Der König verneigt sich und tötet: Zu Herta Müllers Aufwachsen in und mit zwei Sprachen</i>	335
<i>Werner Jung (Duisburg/Essen): Kein Ort. Nirgends. Herta Müllers Poetik der Ortlosigkeit nebst einigen Bemerkungen zur Poetik des Raumes allgemein</i>	349
<i>Antonia Opitz (Leipzig): Literarische Orte menschlicher Bewährung. Alexander Solshenizyns Ein Tag des Iwan Denissowitsch und Herta Müllers Atemschaukel</i>	359
<i>Cristina Rita Părău (Düsseldorf): „Atemwende“ – „Atemschaukel“. Paul Celan und Herta Müller: Differenzen und Homologien</i>	373
<i>Veronica Buciuman (Oradea): Herta Müller und Erwin Wittstock: Tradition und Gegentradition in der rumäniendeutschen Literatur</i>	387
<i>Andrea Meixner (Budapest): Die Suche nach Glück – Interkulturelle Lebensläufe in Cătălin Dorian Florescus Romanen</i>	399
<i>Eszter Propsz (Szeged): „sie wissen, dass man sich nicht richtig erinnern darf, sonst bricht einem das Herz entzwei“. – Der Erinnerungsdiskurs der ungarndeutschen Gegenwartsliteratur</i>	409
<i>Cinzia Dell'Anna (Lecce): Adolf Muschgs Erfahrung von Fremdsein</i>	419
<i>Alexandra Chiriac (Iași): Mythos und Geschichte, Isolation und Entfremdung in der „mittelalterlichen“ Utopia des Theaterstücks Die Ritter der Tafelrunde (1989) von Christoph Hein</i>	429

<i>Grzegorz Jaśkiewicz (Rzeszow):</i> Interkulturelle Erkundungen im wiedervereinigten Deutschland. Deutsch-deutsche Befindlichkeiten anhand des Romans von Thorsten Becker <i>Schönes Deutschland</i>	441
<i>Kristina Monika Hinneburg (Jena):</i> „Turn the earth into Eden again“. Melchior Lengyels <i>Nathan the Wise</i> als dramatische Anthropodizee	449
<i>Ágota Baráth (Budapest):</i> Autobiographisches Schreiben als Fiktion im Licht des Holocaust	459